



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Ettliche offentliche not brieffe. Martini Luthers An den  
Kurfuersten zu Brandenburg. An die Bischoffe zu  
Brandenburg Haelburg. Lebus. An die Ritterschafft der  
Marck. An Katherina Hornungs**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1530**

**VD16 L 4702**

Gnad und frid ynn Christo.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33272**

zu bedencen haben/wo sie so gar still hie zu schwies  
gen/das es möcht für Gott ein bewilligung gerech-  
ent/vnd ewr gewissen/also auch mit frembder sun-  
den/etwa beschweret werden.

Vnd bitte gar gütlich E. G. vnd G. wolten mir  
diese schrift zu gut halten/Deñ nach dem ich mich  
schuldig erkenne/dem guten gesellen zu raten vnd  
helffen/zwinget mich solche pflicht/allerley weise  
vnd wege zu suchen/da mit ich entschuldig/deser  
leichter gewissen habe/das ich meinen vleys an yhm  
nicht gespart habe. Gott der Vater gebe euch allen  
weisheit vnd synn/zu volbringen seinen guten wil-  
len./Amen.

E. G. vnd G.

Williger

Martinus Luther

## D. Martinus Luther.



Nad vnd frid ynn Christo.

Erbar liebe fraw/was ich dir itzt schrei-  
be/soltu gewis dafür halten/das ichs  
thu/aus bitte vnd beger deins mannes  
Wolff Dornung/ Dein gewissen kan  
dir wol sagen/wie das du auff den bübischen vnd  
nichtigen vertrag/ so Wolff Dornungen (als er  
sagt) ausgezwungen vnd abgedrungen/ dir gege-  
ben ist/nicht sicher sein kanst/auch deins landsfür-  
sten schutz darauff nicht suchen/noch gebrauchen/  
weill

weil es klerlich/widder Gotts wort ist/we sich ehe-  
liche leute selbs scheiden wollen/darumb der meister  
nicht dabey men gewesen ist/der dir solchen vertrag  
gestellet/vnd solchs stücklin drynnen nicht bedacht/  
hat gleich wol den kopff aus der schlingen zihen/vñ  
die sache gantz auff Dornung schieben wollen/si-  
het aber nicht/das er gar mit dem byndern hynnein  
gefallen ist.

Weil du denn weißt / das du an deinem ehe-  
man solch grosse grausame vntugent vnd frenel be-  
gehest/so viel raubs treibst/das du dich selbst/sein  
kind/sein haus vnd hoff / sein gut vnd ehre yhm für  
heltest/dazu yns elend veriagt hast/das er ein armer  
bettler ynn grossen armut vnd not schweben/dazu  
als ein iunger mensch teglich ynn fabr seiner seelen  
stücken mus/nu vber vier jar/Welche sund: alzu mal  
auff deinem kopff vnd hals fallen/vnd dich drücken  
werden. Ober das nu offte gefoddert/ersucht/gebet-  
ten vnd geflehet/dennoch nicht komen bist/So zwün-  
get die not hinfurt/die sachen anders anzugreifen/  
Vnd füge dir darauff zu wissen/das ich gedencke  
Wolff Dornung von dir/als von einer öffentlichen  
ehrebrecherin ( wo du nicht anders dich schickest )  
los zu sprechen/damit er auch müge ein ander we-  
sen anfahen/dabey er bleiben vnd nicht so ynn der  
yrre ewiglich das elende bawen müsse.

Dem nach stimme ich dir eine zeit/ob du ynn  
des/etwas dazu zuthun gesinnet werest/nemlich/  
die nehiste mitfasten/den Sontag Letare/Was du  
handeln wilt/magstu ynn des thun/Nach Letare  
soltu ( wils Gott ) gewislich ein ander brieff lin les-  
sen/

fen/Ob der arme Wolff Dornung/solchen raub  
leiden mus / Wolan/so hat Gott noch mehr/denn  
er yhe vergab / Wird yhm wol ander/weib/kind/  
haus vnd hoff / gut vnd ehre/schaffen / Darnach  
wisse vnd hab dich zu richten. Gott helffe dir aus  
beinen sunden vnd bringe dich widder zu recht/Az  
men. Geben zu Wittemberg/Am ersten des Dor-  
nungs.

M D XXX.

Der Erbarn frawen Katherin Dornungin/  
Cöllen an der Sprew.

Gedruckt zu Wittemberg/  
Nickel Schirlentz.